

pink apple 
schwullesbisches filmfestival

Postfach 729
CH-8501 Frauenfeld

Daniel Bruttin
T +41 52 722 49 60
M +41 79 671 60 88
F +41 52 720 46 33

daniel.bruttin@pinkapple.ch
www.pinkapple.ch

Frauenfeld, 29.4.02

Eröffnung des Festivals in Zürich

Pink Apple in Frauenfeld ist gut gestartet und verschiedene Highlights sind bereits über die Leinwand geflimmert. Der beiliegende Presseauschnitt berichtet davon. Hier im Städtchen auf dem Lande dauert das Festival noch bis zum 1. Mai 2002. Dann zieht Pink Apple nach Zürich.

Zur Eröffnung am Donnerstag 2. Mai 2002 um 19.00 Uhr im Kino Arthouse Movie möchten wir sie gerne einladen.

Der Schauspieler und Regisseur Ettore Cella wird mit einer Ansprache, wie schon letzten Donnerstag in Frauenfeld, das Festival eröffnen. Einige Ausschnitte aus seiner Ansprache finden Sie im Anhang.

Der anschliessende Film "Shake it all about" ist eine turbulente Komödie: Eine schwule Beziehung mit "heterosexuellem Ausrutscher" ist der Aufhänger für ein unterhaltendes Stück Kino.

Anschliessend haben Sie Gelegenheit beim VIP-Apéro mit geladenen Gästen und den Organisatoren zusammenzutreffen.

Melden Sie sich bei mir bitte an, damit ich Ihnen für die Eröffnung einen Platz reservieren kann.

Mit freundlichen Grüssen

Daniel Bruttin
Presseverantwortlicher Pink Apple

Ausschnitte aus der Ansprache von Ettore Cella:

"Vergessen wir eines nicht: In sehr vielen Ländern dieser Erde könnte dieses Festival nicht stattfinden. In 35 Ländern wird Homosexualität noch mit dem Tod bestraft, und im Jahre 2001 wurden 81 Enthauptungen und Steinigungen wegen sogenannter homosexueller Verbrechen bekannt."

...

"Warum ich diesen kurzen geschichtlichen Exkurs gemacht habe ist, um zu zeigen, dass ein Kampf sich trotzdem lohnt. Sonst könnten wir nicht heute im Jahr 2002 in diesem Kino in Frauenfeld sitzen. Wir sind heute, dank der mannigfaltigen Entwicklung unserer Medien, Presse, Radio, Fernsehen und des Filmes, eine sich verteidigende, kämpferische, immer grösser werdende Minderheit geworden, die sich nicht mehr alles gefallen lassen muss!"

...

"Kämpfen muss man mit geistigen Waffen, mit dem Einsatz der Ehrlichkeit, der Anständigkeit und der Intelligenz. ... Es gab auch immer wider Männer und Frauen, die den geistigen Kampf für ihre Freiheit unter vielen persönlichen Opfern aufnahmen. Wie viele wurden an ihrem Arbeitsplatz diskriminiert, nicht angestellt oder entlassen? Wie viele endeten im Kerker, starben gar im Konzentrationslager? Wie viele mussten flüchten um dem Tod zu entgehen, wurden in den Selbstmord getrieben? Wie viele verlassen heute noch ihren Geburtsort, weil ein freies Leben dort für sie nicht möglich ist, flüchten in die städtische Anonymität?"

Highlights der ersten Tage:

Freitag, 3.5.02 19.00 Uhr: "La Parade" von Lionel Baier

Der Film über die Entstehungsgeschichte der Gay Prode 2001 in Sion ist ein Film über Marianne Bruchez geworden. Marianne war lange Zeit die einzige in Sion, die ihr Gesicht in der Öffentlichkeit zeigte. Ein Film über das Gefälle von Stadt und Land, über Anpassung und Auflehnung über Gemeinschaft und Ausgrenzung. Emotional und analytisch zugleich.

Der Regisseur ist anwesend und beantwortet Fragen.

Samstag, 4.5.02 15.00 Uhr: Herr Schmidt und Herr Friedrich

Deutschland Ost und West, zwei Männer lernen sich kennen, lieben und führen eine Ehe - inniger als manches Heteropaar. Ein Muss für alle, die behaupten Schwule würden nie heiraten und bürgerlich leben auch wenn sie könnten und - ein Muss für Freunde des deutschen Schlagers!

Herr Kurt Schmidt ist anwesend.

Sonntag, 5.5.02 13.00 Uhr: "We are Family"

Zwei Kurzfilme über lesbische Mütter und schwule Väter, zeigen, dass Homosexuelle in der Lage sind Kinder aufzuziehen. Was in Zusammenhang mit der registrierten Partnerschaft immer wieder zu Diskussionen Anlass gibt, nämlich die Frage ob Adoption und künstliche Befruchtung homosexuellen Menschen erlaubt werden sollen, wird hier zärtlich und menschlich vom Tisch gewischt: Ja sie können mit Kindern umgehen, nein sie verführen keine kleinen Kinder. Regisseurin und Regisseur der beiden Filme sind anwesend und hoffentlich auch viele Mütter und Väter. Und - ein Novum in der Lesben- und Schwulenszene - wir bieten einen Kinderhütendienst an.